

Korngold

Mit zwölf Jahren das erste Mal vor die Öffentlichkeit tretend, mit 24 Jahren Komponist mehrerer Opern, die in allen Ländern gespielt werden („Tote Stadt“ als erste deutsche Oper nach dem Kriege an der New-Yorker Metropolitan-Oper), Jude, Sohn eines bekannten Wiener Musikkritikers, angefeindet und gepriesen: Erich Wolfgang Korngold.

Während bisher alle Versuche, eine größere Arbeit über diesen interessantesten unter den Komponisten der jüngeren Generation zu veröffentlichen, am Widerstande Korngolds selbst gescheitert sind, der — noch in seiner Entwicklung stehend — ein solches Buch als verfrüht ansah, ist es nun schließlich doch gelungen, seine Einwilligung hierzu zu erhalten; denn auch für den in Entwicklung befindlichen Künstler kann eine kritische Betrachtung seines bisherigen Weges nützlich und wegweisend sein. Dr. Hoffmann, ein prägnanter und feinsinniger Musiker, hat dieses erste kritische Werk über Korngold geschrieben.

Der Lebenslauf und die künstlerische Entwicklung Korngolds werden verfolgt, genaue Analysen der einzelnen Schöpfungen an Hand von Notenbeispielen illustrieren die kritischen Betrachtungen Dr. Hoffmanns; manche Kapitel, wie z. B. „Das Jüdische in der Kunst“, sind von allgemeiner Bedeutung.

Das Buch wird bei den Freunden Korngolds Beifall, bei seinen hartnäckigen Widersachern möglicherweise Widerspruch finden, sicherlich aber wird es das Interesse der gesamten musikalischen Welt erregen.

Dr. R. St. Hoffmann: Erich Wolfgang Korngold. Mit 5 Kunstdrucktafeln und zahlreichen Notenbeispielen.
Grundzahl: Halbleinen 6.—, Halbleder 8.— / Schlüsselzahl des Börsenvereins / Rabatt 35% und 11/10

2 Probeexemplare mit 50%

Z

C. S t e p h e n s o n , V e r l a g , W i e n I — L e i p z i g